A man in a light blue striped button-down shirt and dark blue jeans stands in a restaurant. He is holding a dark wine bottle in his right hand and a snifter glass in his left. In the background, a large, light-colored bear sculpture is visible, and a chandelier hangs from the ceiling.

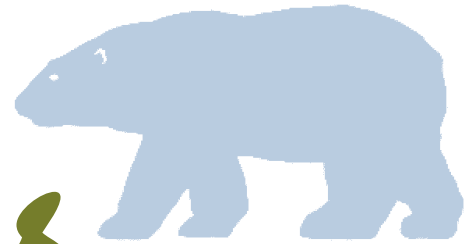
WEINBAUER

Der gelernte Landwirt Christian Roeloffs ist Ur-Führer – Feringer nennen sie sich. Zum Weinbau ist er durch Zufall gekommen.

„Wir Friesen sind weltoffen.“
Sein Leibgericht? „Ich stand noch nie vor Gericht.“ Zum Wein bevorzugt er Omas Weihnachtsekte.

Wat macht der

Eisbär



im Watt?

#HEIMAT-REDAKTEURE BESUCHEN INSEL-WEINGUT DIREKT AM FÖHRER
NORDSEESTRAND - UND FINDEN HERAUS WAT DA LOS IST

In der Eingangshalle vom Weingut Waalem steht ein Eisbär. Aus rund drei Metern Höhe begrüßt er uns, eine Klaue ausgetreckt. Angriffsstellung. „Dem willst du nicht lebend begegnen“, lacht Haustechniker Jörg Hassold. Wir sind verabredet mit Weinbauer Christian Roeloffs, der für den – seiner Familienheimat verbundenen Unternehmer Frederik Paulsen – kompetent dessen Vision vom Weinanbau auf Föhr umsetzt.

Dann ist er da, herzliche Begrüßung, Vorbereitungen fürs Fotoshooting. Der Weinbauer hat Routine. Vor den Aufnahmen fährt er sich spitzbübisch durchs lichte Haar. „Die Frisur sitzt. Ich war noch beim Friseur.“ Er grinst. Die Anweisungen des Fotografen werden präzise und geduldig umgesetzt, nicht ohne ironische Kommentare.

LANDWIRT MACHT WEINANBAU NEBENBEI

Anschließend sitzt Christian uns gegenüber. Gesiezt wird auf Föhr nicht. „Das ist auf Friesisch gar nicht möglich.“ Auf dem

hellen Kiefortisch liegen zwei Kartons, vollgestopft mit Flyern. Christian hat die Arme auf dem oberen Karton gekreuzt, das Kinn liegt auf den Armen. Sein friesischer Akzent ist nicht überhörbar. „Ich bin Landwirt.“ Mehrere Felder und Viehzucht betreibt er. Aber eben nicht nur das: Christian ist auch Weinbauer, vor allem Weinbauer mit Herzblut. „Wir machen das ja alle nebenberuflich hier.“ Nur sein Sohn ist gelernter Winzer, der studiert inzwischen Weinbau.

DEM KLIMAWANDEL AUF DER SPUR

Aber warum ausgerechnet Weinbau auf Föhr? Christian erzählt von einer Diskussion mit Freunden, es ging um den Klimawandel. Die Sommer im Süden werden heißer, die Landwirtschaft hat es immer schwerer, selbst viele Tiere wandern in den kühleren Norden. „Da fängt man dann mal an zu spinnen.“

2008 wurde die Genehmigung für die Weinbaufläche beantragt, 2009 gepflanzt. Die erste Ernte 2011 schmeckte nicht. „Die Reben waren zu jung. Die brauchen ein >

Weingut Waalem

Auf rund einem Hektar Gelände wird in Nieblum auf Föhr seit 2009 Wein angebaut. Ein weiteres Weinfeld befindet sich in Alkersum, andere sind in Planung. Das Weingut Waalem schließt ein 1.000 m² großes Gutshaus im Stil des 19. Jahrhunderts ein, das für Tagungen und Events gebucht werden kann. Weinbergführungen zu regelmäßigen Terminen und ab 15 Personen auf Anfrage können bei der Föhr Tourismus GmbH gebucht werden. Das Weingut liegt direkt an der Nordsee.



In der Eingangshalle des Tagungshauses werden die Besucher von einem ausgestopften Eisbär begrüßt. Das vom Aussterben bedrohte Raubtier der Arktis ist Sinnbild für die Folgen des Klimawandels. Daher tragen die Weinflaschen auf dem Weingut Waalem das Eisbär-Logo

› paar Jahre.“ Seitdem steigt die Erntemenge von Jahr zu Jahr. Angebaut werden Solaris und Johannitertrauben für Weißwein. 2014 war ein guter Spätherbst, erste Erfolge werden gefeiert.

Aber im Weinbau geht es nicht nur um Trauben. „Du musst dem Wein eine Seele geben.“ Es geht um Storytelling und Leidenschaft. „Du musst dich jeden Tag neu erfinden, Spaß bei der Sache haben – das fließt alles in den Tropfen.“ Nur das norddeutsche Wetter spielt nicht immer mit.

EIN KNACKIGER, NORDDEUTSCHER WEIN

Das Klima auf Föhr dagegen gilt als Gesundheitsklima. „Wir bieten hier einen

knackigen, norddeutschen Wein.“ Von Vorteil sind hohe Sonneneinstrahlung und der Wind. Das Weinfeld liegt direkt am Meer. „Die positiven Einflüsse davon zu nennen, dauert Tage“, schwärmt der Weinbauer. Nur ein schmaler Strand trennt das Gelände von der Nordsee.

DIE FLUT BRINGT POSITIVE ENERGIE

Christian kommt ins Erzählen und seine Rollen wie anbrandende Wogen: „Hör mal, das ist so: Die Flut unterspült die Reben und bringt die ganze positive Energie in den Wein, die Ebbe zieht alles Schlechte raus und lädt es vor Amrum ab.“ Er lacht. „Das ist eine tolle Aura hier.“

Auf Föhr läuft manches anders als auf

den Nachbarinseln. „Wir versuchen, hier nicht zu versyltern.“ Sogar Patenschaften für Reben werden auf der Promiinsel angeboten. „Das war uns zu künstlich. Wir wollten von Anfang an was Nachhaltiges machen.“

FÜHRUNGEN AUF DEM WEINGUT WAALEM

Diese Botschaft soll in die Welt getragen werden: Von Mitte Juni bis Ende September werden Führungen durch die Reben auf Weingut Waalem angeboten. Aber die Konkurrenz aus Süddeutschland schläft nicht. „In jeder Führung versteckt sich mindestens ein Winzer.“

Der Weinbau in Schleswig-Holstein ist umstritten, nicht nur wegen der begrenzten



Weinbaurechte. Bemängelt werden Böden, Klima, mangelnde Tradition und Fachwissen. Flachlandwinzer nennen sie ihn. Christian ist überzeugt von den Föhrer Bedingungen. „Das musst du selbst entscheiden, ob dir der Wein schmeckt oder nicht.“

Weintrinken ist hier Erlebnis. Die Verköstigungen finden auf einer Plattform vor dem Strand statt. Die Besucher können bei Wein, Käse und Brot aus der Region (Alkersumer Hofkäse, Borgsumer Landbäcker) direkt auf die Nordsee schauen. „Wir wollten keine Kopie machen.“ Mit der einzigartigen Umgebung aus Strand, Wasser, Halligen, Feldern, Wald und Gutshaus ist das auch kaum möglich.

„Du musst dich jeden Tag neu erfinden, Spaß bei der Sache haben – das fließt alles in den Tropfen.“

„Es ist schon faszinierend schön hier.“

Der Wein wird ausschließlich auf der Insel verkauft. Einige Gastronomen schenken ihn auch aus. Christian fängt an aufzuzählen und hält inne. „Vergiss bloß keinen aufzuschreiben, sonst werden sie sauer hier.“ Er lacht wieder.

AUF FÖHR WERDEN TRADITIONEN GEPFLEGT

Föhr ist ein Mikrokosmos. „Da kannst du so leicht nicht ausbrechen. Und wenn, dann musst du immer noch ein Fährticket

buchen und abends vor acht zurück.“ Umso größer wird die Heimat geschrieben. „Wir versuchen hier, ordentlich miteinander umzugehen.“ Traditionen werden gepflegt, Trachten getragen, und man spricht Friesisch, genauer: Fering (Föhrer Friesisch). In mehr als achtzig Prozent der Haushalte ist das Alltagssprache.

Die entscheidende Frage zum Schluss: Was hat es denn nun mit dem Eisbären auf sich? Der stammt aus Kanada und stand eines Tages als Geschenk im Haus. „Aber man fragt nicht so viel über den Bären. Ich habe da einen persönlichen Respekt.“ Irgendwann soll er trotzdem mal durch die Stadt gerollt werden. „Waalem ist nicht mehr zu stoppen.“

#